

DER PROTESTANTISMUS UND DIE PÄPSTE IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT

Als Martin Luther vor 500 Jahren den Prozess in Gang setzte, der heute gemeinhin als „Reformation“ bezeichnet wird, richtete er seine Kritik zunächst vor allem gegen den Missbrauch des Papstamtes. Über Jahrhunderte hinweg blieb die Distanzierung vom Papsttum ein zentrales Moment des Selbstverständnisses protestantischer Christen.

Das 20. Jahrhundert forderte den Protestantismus jedoch mehrfach zu einer Neubewertung und Neuinterpretation heraus: Nicht nur gesamtgesellschaftliche Wandlungsprozesse, sondern auch neue Pfade, die von den Päpsten und der römisch-katholischen Kirche beschritten wurden, machten ein Überdenken notwendig.

Wie das „neue“ Verhältnis zwischen dem Protestantismus und den Päpsten im 20. Jahrhundert spezifisch ausgehandelt wurde und noch heute, im 21. Jahrhundert, weiter ausgehandelt wird, werden die Beiträge unserer aus verschiedenen Fachrichtungen stammenden Referenten erörtern, die ihren Blick nicht allein auf den deutschen Raum werfen, sondern auch das europäische Umfeld betrachten.

LEITUNG

Prof. Dr. Silke Satjukow | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

TAGUNGSORGANISATION

Dr. David Schmiedel | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

SEKRETARIAT

Silke Schneider | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg |
Institut für Gesellschaftswissenschaften | Bereich Geschichte |
Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg | silke.schneider@ovgu.de |
Tel. 0391 67 56988

WORKSHOP

Der Protestantismus und die Päpste im 20. und 21. Jahrhundert

10. November 2016, 10:00 bis 18:15

Lutherstadt Wittenberg



VERANSTALTUNGSORT

Auditorium Maximum, LEUCOREA,
Collegienstraße 62, 06886 Lutherstadt Wittenberg

PROGRAMM

10:00 - 10:30 UHR

Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz (Jena)

Einführung. Das Amt des Papstes aus christlich konfessioneller und aus religionswissenschaftlicher Perspektive

10:30 - 11:15 UHR

Charlotte Pissors M.A. (Mainz)

Die Funktion von Papst Pius XI. in der anti-katholischen Rhetorik der Schwedisch-lutherischen Kirche

11:15 - 12:00 UHR

Dirk Schuster M.A. (Potsdam)

„Das Papsttum als Verwirklichung jüdischer Priesterherrschaft.“ Das Bild von Papst und „Führer“ bei den Thüringer Deutschen Christen

MITTAGSPAUSE

13:00 - 13:45 UHR

Prof. Dr. Rainer Gries (Wien)

Papst Johannes XXIII. Der römische Papst als „Bruder“ und „Vater“

13:45 - 14:30 UHR

Prof. Dr. Bernward Schmidt (Aachen)

Papsttum im Umbruch? Zur Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils für das Papsttum

PAUSE

14:45 - 15:30 UHR

Dr. Gerulf Hirt (Jena)

Paul VI. in britischen Augen: Gesellschaftswandel und Papsttum in den 1960er- und 1970er-Jahren

PAUSE

15:45 - 16:30 UHR

Dr. David Schmiedel (Magdeburg)

Der Bischof von Rom predigt von der Kanzel. Über die Auswirkungen des Besuches von Johannes Paul II. bei der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Rom (1983) in Ost- und Westdeutschland

16:30 - 17:15 UHR

Prof. Dr. Ulrike Treusch (Giesen)

Mediales Interesse und ökumenische Zusammenarbeit? Deutscher Protestantismus und Papsttum zu Beginn des 21. Jahrhunderts

PAUSE

17:30 - 18:15 UHR

Prof. Dr. Reinhard Frieling (Bensheim)

Konklusion. Zum Verhältnis zwischen Protestantismus und Papsttum in der Moderne